



DIE FELSENKUNST DES VALCAMONICA

„Die Felskunst ist der größte Fundus an Wissen über die Vergangenheit, die die Menschheit besitzt. Sie wurde nicht nur zur Verschönerung der Felsen geschaffen, sondern aus dem Bedürfnis der Menschen heraus, zu kommunizieren.“

aus *Valcamonica* 1957, Kurzfilm von Emmanuel Anati
Anati ist der Gründer des Centro Camuno di Studi Preistorici.
Ihm ist der Antrag auf Aufnahme der Felskunst des Valcamonica
in das UNESCO Weltkulturerbe zu verdanken.

Die „Felskunst des Valcamonica“ – auf Platz 94 der Weltrangliste – war 1979 die erste italienische Stätte, die von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt wurde. Damit setzte sie sich gegen prominente Gegner wie das historische Zentrum von Rom durch. Im Valcamonica-Tal, dem nördlichsten Gebiet der Provinz Brescia, weniger als 70 km von der schweizerischen Grenze entfernt, wurden die großen Felsen, die sich entlang der Talhänge erstrecken und durch die Abschwemmung der schmelzenden Eisdecke geglättet wurden, zu perfekten „Tafeln“, auf denen vom 10. Jahrtausend v. Chr. bis in die Neuzeit Hunderttausende von Zeichen eingraviert wurden. Diese wurden dann im Laufe der Zeit von Moos, Erde und Bewuchs verdeckt. Jäger, Hirsche, stehende Männer auf galoppierenden Pferden, Tänzer, Dolche, betende Frauen, Webstühle, Wagen, Hüttendörfer, von Ochsen gezogene Pflüge auf den Feldern, Trauerzüge, Schamanen, religiöse Feste, Kämpfer, aber auch Zeichenfolgen und Ideogramme, die den ersten Beleg der Abstraktion und Darstellung von Begriffen in der Menschheitsgeschichte darstellen: Die Felsgravuren von Valcamonica werden in acht archäologischen Parks und einem nationalen Museum für Vorgeschichte erhalten. Sie geben uns ein lebendiges Bild vom Ursprung unserer Zivilisation und führen uns zu jenem Moment tief in der kollektiven Geschichte, als zum ersten Mal die Idee entstand, ein grafisches Zeichen zu hinterlassen und die Art und Weise unserer Kommunikation für immer zu verändern.



SERIELLES WELTKULTURERBE
DOSSIER UNESCO: 94
VERLEIHUNGSSTADT: **KAIRO, ÄGYPTEN**
VERLEIHUNGSJAHR: 1979

BEGRÜNDUNG: Die prähistorische Stätte von Valcamonica, die noch nicht vollständig erforscht ist, umfasst 70 km. Diese Felsengestaltungen, von denen es auch Beispiele in Spanien, Hessen, Schweden und Großbritannien gibt, haben symbolischen Charakter und erinnern an Szenen der Schifffahrt, des Tanzes, des Krieges, des Pflügens, der Magie...





MAP



„Wir aßen in einem kleinen Hotel auf einer kahlen Wiese zu Mittag [...]; dann begannen wir den Abstieg nach Edolo im Val Camonica. Die Szenerie änderte sich schnell [...] Es gab keine große Landschaft mehr [...], sondern eine Abfolge von kleinen parkähnlichen Aussichten: [...] runde Baumgruppen mit moosbewachsenen Lichtungen, Wasserfälle mit alten Mühlen, Campanili, die sich über Dörfern erheben, die im Laub verborgen sind.“

Edith Warton besuchte das Valcamonica-Tal zu Beginn des 20. Jahrhunderts, als auch Walther Laeng im Führer des Touring Club (1924) zwei eingravierte Felsen in Cemmo beschrieb. Die Gravuren erweckten bald das Interesse der Wissenschaftler, insbesondere deshalb, weil sie einer der ersten Belege für den menschlichen Drang sind, Formen der Selbstdefinition und der Kommunikation sowie der Weitergabe von Wissen zu schaffen.

Die Felsgravuren im Valcamonica-Tal sind durch acht archäologische Parks geschützt. Es empfiehlt sich, sie morgens zu besichtigen, wenn das Streiflicht die Reliefs auf den Felsen hervorhebt. Außerdem sind die Felsen am besten zu lesen, wenn sie feucht sind, sodass auch Herbst und Winter eine gute Zeit für einen Besuch sind. Der **1 Archäologische Park von Luine** beherbergt mehr als 100 Felsen mit etwa 10.000 Gravuren, die ältesten bekannten der Camuni (10. Jh. v. Chr.). Nicht weit davon entfernt, in der Ortschaft Monticolo, befindet sich die archäologische Stätte der **2 Corni Freschi**, berühmt für den

Felsen der Hellebarden, in den neun Exemplare der typischen spitzen Waffen eingraviert sind. Der **3 Nationalpark der Felsgravuren von Naquane** liegt in einem Wald aus Kastanien, Tannen, Birken und Hainbuchen, die den ursprünglichen Charme der 104 grau-violetten Sandsteinfelsen noch verstärken. Die Gravuren stammen aus dem Zeitraum zwischen Jungsteinzeit (5. Jh. v. Chr.) und Eisenzeit (1. Jh. v. Chr.) und stellen Symbole dar, die manchmal leicht zu entziffern sind und tausend Fragen zu den Ausdrucksbedürfnissen der Menschen aufwerfen, manchmal aber auch geheimnisvoll sind und der Fantasie grenzenlosen Raum für die

kreativsten Interpretationen geben. Der **4 Kommunale Archäologische Park von Seradina-Bedolina** bietet fünf Routen, die sich durch ein faszinierendes Naturgebiet schlängeln. Der größte ist der Felsen 12 mit rund 1.700 Gravuren naturalistischer und symbolischer Themen: Hirschjagd, Zweikämpfe, Pflüge, Hunde, Vögel und erotische Szenen. Entlang der blauen Route sollte man sich den Felsen 1 oder die „Bedolina-Karte“ nicht entgehen lassen, auf der eine Landschaft mit gepflügten Feldern und Hütten, die wie eine Projektion des heutigen Talbodens aussieht, sowie die mythische Cammuna-Rose, Symbol des Tals und der Lombardei dargestellt sind.



DIE NATUR UND DIE GÖTTER

„In seinem Heimattal – Wiege der alten Camuni – kaufte er eine steinerne Ruine und ignorierte dabei die Gerüchte über die Geister der Toten, die angeblich in der Gegend umherstreiften. Der Standort lag in der Mitte der Linie zwischen dem Pizzo Badile, der natürlichen Pyramide, aus der die Sonne aufging, und dem Berg mit dem weiblichen Namen Concarena, der bei Sonnenuntergang den Stern in den tiefen Spalten seines Kalksteinkamms empfang.“

Occhi di Luna: il romanzo della Valle della Luce, Franco Gaudiano

Pizzo Badile und Concarena, zwei der ikonischsten Berge des Valcamonica-Tals, erheben sich voreinander, imposant wie zwei Götter, der eine männlich, der andere weiblich. Bei den Wenn Tag und Nacht gleich lang sind, dringt der Schatten des Pizzo Badile in die Felsspalten der Concarena ein: eine Hierophanie, die mit Fruchtbarkeitsriten verbunden ist und von der viele Gelehrte glauben, dass sie als Grundlage des theologischen Systems von Cammuno angesehen werden kann.



„QUATTROSSI IST EIN KLEINES DORF MIT EIN PAAR HUNDERT SEELEN, DAS IN DEN VORALPEN LIEGT, IN EINEM TAL VOLLER GEMEISSELTER FELSEN UND KUPFERMINEN. SIE NENNEN ES ‚DAS TAL DER ZEICHEN‘, WEIL AUF FAST JEDEM FELSEN ALTE FELSGRAVUREN ZU SEHEN SIND.“

So beginnt Daniel die Geschichte seines Abenteuers im Valcamonica-Tal

in dem Buch *Daniel Ghost e le anime erranti* von Nicola Lucchi. In diesem wunderschönen Tal mit seinen Bergen, rauschenden Flüssen und dichten Wäldern findet man die langen glatten Steine, die im Laufe der Jahrtausende als Tafeln dienten, auf denen das Volk der Cammuni seine Geschichte schrieb. Geht im **1 Archäologischen Park in Luine** zum grandiosen Felsen 34, eine Art Zusammenfassung der Cammuni-Kunst, mit Gravuren von Kriegern, Waffen und Tieren. Besucht dann den **2 Archeopark**, ein spektakuläres interaktives Freilichtmuseum mit der Rekonstruktion eines Pfahlbaudorfs

und eines neolithischen Bauernhofs. Der Park organisiert zahlreiche pädagogische Workshops. Bevor Ihr Boario Terme verlässt, besucht den **3 Parco del Lago Moro**. Die Nähe sowohl zum mediterranen Klima des Iseosees als auch zum Gletscherklima des Adamello hat dazu geführt, dass sich rund um den See das Gebiet mit der größten Artenvielfalt in Europa entwickelt hat. Hier kann man im Winter wandern und im Sommer Tretboot fahren. Legt auf dem Weg nach Norden einen Zwischenstopp in **4 Bienno** ein und schlendert durch die gepflasterten Gassen voller Kunstwerkstätten, bewundert die alten Steinhäuser mit Holzbalkonen und besucht das Mulino-Museum: Noch heute, wie im 15. Jh., werden die Einrichtungen durch das Wasser vom Vaso Rè in Bewegung gesetzt, der entlang der Dorfstraßen verläuft. Besucht, wenn Ihr in Capo di Ponte angekommen seid, den **5 Nationalpark der Naquane-Felsgravuren**: Hirsche, die von Hunden gejagt werden, Krieger, die vor einem Labyrinth kämpfen, Ochsenkarren, Dörfer mit Pfahlbauten, tanzende Schamanen mit großen gefiederten Kopfbedeckungen: Die Gravuren im Naquane-Park wirken wie Fotografien aus einer fernen Vergangenheit, aus den Anfängen unserer Zivilisation. Setzt Euren Besuch im **6 MuPre – Nationales Museum für Vorgeschichte des Camonica-Tals** fort, das Führungen, Lesungen und interessante Workshops organisiert. Der **7 Archäologische Nationalpark Massi di Cemmo** beherbergt zwei große Steine mit Gravuren aus der Eisenzeit: Hirsche, Gämse, Wölfe, Steinböcke, Ochsenkarren beim Pflügen der Felder. Gegenüber organisiert das Museo Didattica d'Arte e Vita Preistorica experimentelle Archäologie-Workshops und lehrt, wie man Felsgravuren und die Natur, in der sie gefunden wurden, lesen kann.



KIDS



DAS VALCAMONICA in der Literatur

Buchempfehlungen für den Einstieg in das Herz des Tal der Zeichen.

• **Italien: Reisebilder**, Edith Wharton (1905). Die Schriftstellerin von *The Age of Innocence* begab sich von der Schweiz aus auf eine Reise nach Italien. Dabei überquerte sie die Alpen in der Nähe des Valcamonica-Tals, reiste durch Mailand und kam in die Toskana.

• **Come la mappa del cielo**, Lucio dall'Angelo (1994). Rebecca lernt Francesco während eines Urlaubs im Valcamonica-Tal im Haus ihrer Großmutter kennen. Francesco sitzt im Rollstuhl und erholt sich von einem furchtbaren Unfall. Beide werden in ein Abenteuer verwickelt, das mit dem Verschwinden eines Forschers zusammenhängt, der eine wichtige Entdeckung im Zusammenhang mit dem Volk der Cammuni gemacht hatte.

• **Occhi di Luna: il romanzo della Valle della Luce**, Franco Gaudiano (2000). Ein Archäologe, ein Anthropologe und ein junger amerikanischer Ureinwohner begeben sich auf eine Reise durch die Zeit, die mit der Geschichte der alten Cammuni, den Gravuren des Tals der Zeichen, den archäologischen Zeugnissen und den magischen Riten verbunden ist.

• **Gli uomini dai rossi coltelli**, Ausilio Priuli (2000). Der Roman spielt in Valcamonica bei dem Volk der Cammuni in der Eisenzeit.

• **Segni come parole. Il linguaggio perduto**, Ausilio Priuli (2013). Die indigenen Felsen eingravierten Zeichen sind Teil einer universellen Sprache, für die sich in den Felsensystemen weltweit Nachweise finden lassen. Zeichen zur Abbildung von Begriffen, Ideen, Gefühlen und Kenntnissen.

• **Il mistero del popolo del serpente**, Anna Zanibelli (2017). Die Journalistin Andra Vincenti wird in das Valcamonica-Tal gesendet und soll über den Fund eines Cammuni-Felsens mit neuen und geheimen gravierten Zeichen berichten. Im Heimatdorf ihres Großvaters lebt Andra ein Abenteuer voller Emotionen und unerwarteter Ereignisse unter alttümlichen Zeichen, Kultstätten und Felsengravuren.

Kinder- und Jugendliteratur:

• **La roccia magica e le avventure di Alcino e Giulia**, Serenella Valentini (2005). Giulia öffnet dank eines Kinderreims, den sie in der Nähe eines der gravierten Felsen im Valcamonica-Tal vorträgt, ein Tor zur Vergangenheit und trifft Alcino, ihren Abenteuerfreund.

• **La roccia magica e il giardino degli dèi**, Serenella Valentini (2006). Bei ihrer zweiten Zeitreise kehrt Giulia zurück zu ihren Camunni-Freunden auf dem Sonnenfest. Allerdings führt ein Missgeschick während des Aufnahmezeremonials dazu, dass sie mit ihrem Freund eine Reise unternehmen muss, um dessen Vater zu retten.

• **Daniel Ghost e le anime erranti**, Nicola Lucchi (2022). Nach dem Tod seiner Eltern zieht Daniel in das Haus seines Onkels und seiner Tante in Quattrossi, einem Dörfchen in den Bergen des Valcamonica-Tals. Er ist ein schüchterner Junge, den keiner wahrnimmt, als ob er ein Geist wäre. Und genau wie ein Geist trifft er in dieser Geschichte, die der Mythologie und den Sagen von Valcamonica nachempfunden ist, echte Geister, die seine Schule heimsuchen.

• **Daniel Ghost e il segreto delle miniere**, Nicola Lucchi (2023). Die Geschichte von Daniel im Tal der Zeichen geht weiter. Zusammen mit seiner Geist-Freundin Diana entdeckt er eine zerfleischte Herde am Eingang einer Mine, einen unbekannten Jungen in einem Wald, einen gravierten Felsenfleck, der mit dem Muttermal auf seiner Brust identisch ist. Er versteht dann, dass in den unterirdischen Gängen der Mine, von denen sein Onkel und seine Tante ihn fernzuhalten versuchen, die Geheimnisse des Tals gehütet werden.